

Viva Wahnsinn 2000!

Keine Sorge, ich will Sie nicht langweilen. Aber auf manche journalistischen Beiträge zum Thema „Datum 2000“ fallen mir die gemeinsten Umkehrschlüsse ein. Zum Beispiel auf die Einleitung unter der Headline „Millionen Computern droht das Jahr 1900“ im Mangfall-Boten vom 31. Oktober 1997, die mit folgendem Horrorszenario Schwiegermütter im Alpenvorland verschreckt: „Die Folge: In Flugzeugen, Zügen und Autos könnte die Bordelektronik ausfallen, Telefone nicht mehr funktionieren, Lifte steckenbleiben, medizinische Geräte streiken, Bankautomaten den Dienst verweigern oder Videorecorder ihren Aufzeichnungsauftrag ignorieren“.

Davon abgesehen, daß ich letzteres gerade noch verschmerzen könnte, weil ich seit Monaten sowieso nichts mehr aufzeichne, klingt mir der Rest, mit Verlaub, doch sehr naiv. Schließlich haben Lufthansa & Co., so darf ich daraus schließen, ihre Hausaufgaben in Sachen Sicherheit schon immer irgendwie verpennt, fliegen die Intercitys bis heute zügewise aus den Kurven (zumindest ging ein staatlicher Zuschlag wegen eben dieses Risikos an den französischen TGV). Offensichtlich tippe ich in Aufzügen auch nicht die Etage, sondern in Wahrheit das aktuelle Datum ein. Und unsere Banken werden es selbstverständlich versäumen, aus unseren Schulden weiterhin Kapital zu schlagen. Ich sehe schon die Headlines am 2. Januar 2000: „Tote und Verletzte! Feuerwerkskörper 100 Jahre zu früh gezündet“. Schließlich haben es unsere Zeitungen schon immer gewußt.

Aber keine Sorge. So sensationell dämlich ist der Mangfall-Bote nun auch wieder nicht. Fragt sich nur, mit welcher Lobby der Autor mehr sympathisiert, Kistenschieber oder Rechtsschutzversicherer, wenn er „privaten PC-Benutzern den Gang zum Computerhändler empfiehlt, wo man mittels Testprogrammen die eigenen Geräte auf den Prüfstand stellen kann“. Und: „Den Streitwert der Fälle, die in den USA wegen 2000 vor dem Kadi landen werden, schätzen Experten auf 1 Billion US-Dollar“.

Hoffentlich bekommt der Mediamarkt davon nichts mit. Denn ich habe schon seinen nächsten Werbespruch im Ohr: Kauf mich, Du Depp, sei doch nicht blöd / Mit Windows 2000 kommt niemand zu spät!

Wesentlich geschäftstüchtiger geht das Wirtschaftsmagazin Markt & Mittelstand in seiner Ausgabe 11/97 mit dieser Thematik um: „Qualifizierte Programmierer sind begehrt wie nie zuvor ... In fast allen deutschen Unternehmen muß die EDV auf die Jahrtausendwende und den Euro umgestellt werden. Das ist aufwendig und erfordert viel Personal“. Selbstverständlich darf auch ein wichtiger Mittelständler was dazu meinen, damit sich „die Unternehmen möglichst bald um die Neu-Programmierung kümmern“.

Klar, denn Allianzen, Börsen, Flensburger & Co., so bin ich geneigt daraus zu schließen, haben ganz offensichtlich bis heute nicht mal die Umstellung von Lochkarten auf Festplatten korrekt bewältigt. Und was die damit sich selbst und uns allen angetan haben, dürfen Kohl und Blümchen dann erst recht: endlich einen plausiblen Grund dafür haben, daß die Rentenreform mangels Rentnern endgültig gescheitert ist.



Thomas Jannot, Chefredakteur



Homepage: <http://www.pconline.de/tjannot>

„Ich sehe schon die Headlines am 2. Januar 2000: *Tote und Verletzte! Feuerwerkskörper 100 Jahre zu früh gezündet!* Schließlich haben es unsere Zeitungen schon immer gewußt.“



Es gibt ein neues Sonderheft. PC-ONLINE hat die besten Online-Ratgeber, Tips, Tools und Lösungen aus dem Jahr 1997 zu einem ultimativen Know-how-Special veredelt. Selbstverständlich mit sorgfältig ausgewählten Top-Downloads auf der beiliegenden Web-CD, damit Sie wie gewohnt das Gelesene sofort ausprobieren können. Die PC-ONLINE-Tips 1/98 gibt es für 19,80 Mark bei Ihrem Zeitschriftenhändler.